

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wißet ihr nicht daß euer Leib ein

D-DS Mus ms 455-16

GWV 1138/47¹

RISM ID no. 450006934²

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	17

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-3*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006934>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wisset ihr nicht daß euer Leib ein
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Wisset ihr nicht daß euer Leib ein
<i>Noack</i> ³	Seite ...	Wisset ihr nicht, daß euer Leib
<i>Katalog</i>	—	Wisset ihr nicht daß euer/Leib ein/a/2 Corn./Tymp.G.A.H.d./ 2 Chalum.2 Hautbois./2 Violin/Viola/ Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Fest.Pent./1747/ad/1736.
RISM	—	Wisset ihr nicht daß euer Leib ein a 2 Corn. Tymp. G. A. H. d. 2 Chalum. 2 Hautbois. 2 Violin Viola Alto Tenore Basso e Continuo. Fest. Pent. 1747 ad 1736.

GWV 1138/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-3, S. 417-419*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-16	Umschlag _{Graupner} : 169 28 Umschlag _{N.N.} : 169. 28 169. 16 Mus 455/16 ⁴

Zählung:

Umschlag _{N.N.}	PDF-Seite ⁵ 1:	die 1. Seite des Umschlags _{N.N.} .
Partitur	PDF-Seiten 2- 9;	alte Zählung(en): Bogen.Seite 5.1 - 6.4
Umschlag _{Graupner}	PDF-Seite 10:	die 1. Seite des Umschlags _{Graupner} .
Stimmen	PDF-Seiten 11-13:	Continuo.
	PDF-Seiten 14-38:	Cor ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, links	Fest. Pentec: ad 1736.
		2, Kopfzeile, rechts	M. Maj. 1747. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	PDF-Seite 10	Fest. Pent. 1747. ad 1736. ⁷ Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: Maj. — 1736 — 28. Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 65	—	(V. 1. Pfingst. 47.) L 36. ⁸
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Mai 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁴ Umschlag_{N.N.}: 1. Signatur 169. | 28; ersetzt durch die
2. Signatur 169. | 16; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/16.

Auf dem Umschlag_{Graupner} wurde die Signatur nicht geändert.

⁵ Da für den Umschlag_{Graupner} und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag_{Graupner} und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag_{N.N.} hat die PDF-Seite 1; der Umschlag_{Graupner} und die nachfolgenden Seiten beginnen mit der PDF-Seite 10.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Fest. Pent. | 1747. | ad | 1736.: Die Kantate wurde für den Pfingst-Sonntag im Jahre 1747 komponiert; der Text stammt aus dem Lichtenbergschen Kantatenjahrgang für das Kirchenjahr 1736 (27.11.1735 - 1.12.1736).

⁸ Angabe bei *Noack*, S. 65: (V. 1. Pfingst. 47.) L 36., d. h. Mai [1747], 1. Pfingsttag [1747.], [Text von Lichtenberg aus dem Kirchenjahrgang 1736; (27.11.1735 - 1.12.1736).

Anlass (Datum):

1. Pfingstfesttag 1747 (Pfingstsonntag; 21. Mai 1747)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, Mitte	<i>S. M. S.</i> (In Nomine Jesu ⁹)
		9	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (PDF-Seite 10):

[Cantata] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Corn	1 Cor ₁	14	G. Corno. 1.
	1 Cor ₂	15	G. Corno. 2.
Tymp.G.A.H.d. (Fagott) ¹⁰	1 Timp	16	G. A. H. d. Tympano:
2 Chalum. ¹¹	1 Chal ₁	18.o	F: Chalmeaux. 1. (obere Hälfte der Chal ₁ -Stimme)
	1 Chal ₂	19.o	Gros C Chalmeaux 2. (obere Hälfte der Chal ₂ -Stimme)
2 Hautbois: ¹²	1 Ob ₁	18.u	Oboe <u>1^{mo}</u> (auf der unteren Hälfte der Chal ₁ -Stimme)
	1 Ob ₂	19.u	Oboe <u>2^{da}</u> (auf der unteren Hälfte der Chal ₂ -Stimme)
	1 Ob ₁	20	Oboe <u>1^{mo}</u>
	1 Ob ₂	21	Oboe. <u>2^{do}</u>
2 Violin	2 Vl ₁	22-23	Violino. 1.
		24-25	Violino. 1.
	1 Vl ₂	26-27	Violino. 2.
Viola	1 Va	28-29	Viola
(Violone) ¹³	2 Vlne	30-31	Violone.
		32-33	Violone
Alto	1 A	34	Alto. ¹⁴
Tenore	1 T	35-36	Tenore. ¹⁵
Basfo	1 B	37-38	Baſſo. ¹⁶
e Continuo	1 Cont	11-13	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 22,5 cm x 35,7 cm.⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.¹⁰ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). In Satz 5 ist der Wechsel zwischen Solo bzw. tutti angedeutet (nur in T. 3-5).¹¹ *GWV-Vokalwerke-FH*: Chal₁: T; Chal₂: B.¹² Es gibt von den Ob-Stimmen zwei Versionen:

- Eine erste Version von Ob₁ bzw. Ob₂ ist auf der jeweils unteren Hälfte der Chal₁- bzw. Chal₂-Stimme eingetragen.
- Eine zweite Version von Ob₁ bzw. Ob₂ ist auf zwei separaten Blättern eingetragen (jeweils halbe Blattgröße [Maße ca. b x h = 22,7 cm x 17,2 cm]; in der Digitalisierung der Kantate wurden die beiden Ob-Stimmen vor der Vl₁-Stimme im Hintergrund abgebildet.)

Hinweis: Die „normale“ Blattgröße beträgt ca. b x h = 22,5 cm x 35,7 cm.

¹³ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).¹⁴ A-Stimme: Rückseite der PDF-Seite 34 (im Digitalisat nicht enthalten): Jahreszahl 36 (mit Bleistift, rechts unten).¹⁵ T-Stimme: PDF-Seite 36: Jahreszahl 1736 | 47 (mit Bleistift, rechts unten).¹⁶ B-Stimme: Das in der Überschrift zunächst eingetragene Wort Canto. ist durchgestrichen und durch Baſſo. ersetzt.

Die **Stimmen** Cor_{1,2}, Timp, Chal_{1,2}, Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va, Fag; A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz Stimme	1 (Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral- strophe)
Cor _{1,2}			3				7
Timp			3				7
Fag					5		
Chal _{1,2}					5		
Ob _{1,2}							
Vl _{1,2}	1		3		5		7 unis.
Va	1		3		5		7
A	1						7
T				4	5		7
B		2	3			6	7
Bc (Cont, Vlne, ...)	1	2	3	4	5	6	7

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹⁷:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche / Göttl. Wahrheiten, / in / poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / CA-PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hess. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.

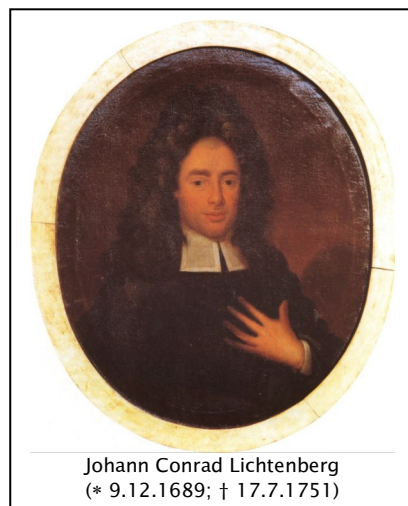
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03. 1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁸, Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst, denn ihr seid teuer erkauf.

[Aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther 6, 19 – 20]¹⁹

¹⁷ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁸ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁹ • Text nach der *LB 1912*:
1 Kor 6, 19 Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst.
20 Denn ihr seid teuer erkauf; darum so preist Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.
• Text nach der *LB 2017*:
1 Kor 6, 19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?
20 Denn ihr seid teuer erkauf; darum preist Gott mit eurem Leibe.

7. Satz:

Choralstrophe:

Zeuch ein, lass mich empfinden | und schmecken deine Kraft, | die Kraft, die uns von Sünden | Hülff' und Errettung schafft. | Entsünd'ge meinen Sinn, | dass ich mit reinem Geiste | Dir Ehr' und Dienste leiste, | die ich dir schuldig bin.

[2. Strophe des Chorals „Zeuch ein zu deinen Toren“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald}).]²⁰

Lesungen zum Pfingstsonntag gemäß Perikopenordnung²¹:

Lesung: Apostelgeschichte 2, 1 – 13:

- 1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander.
- 2 Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen.
- 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen;
- 4 und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit anderen Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.
- 5 Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist.
- 6 Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurden bestürzt; denn es hörte ein jeglicher, dass sie mit seiner Sprache redeten.
- 7 Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen untereinander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?
- 8 Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darin wir geboren sind?
- 9 Parther und Meder und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien und in Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien,
- 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und an den Enden von Lybien bei Kyrene und Ausländer von Rom,
- 11 Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie mit unsern Zungen die großen Taten Gottes reden.
- 12 Sie entsetzten sich aber alle und wurden irre und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?
- 13 Die andern aber hatten's ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Evangelium: Johannesevangelium 14, 23 – 31:

- 23 (Jesus antwortete und sprach zu ihm:)²² Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.
- 24 Wer mich aber nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.
- 25 Solches habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.
- 26 Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.
- 27 Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.
- 28 Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, dass ich gesagt habe: »Ich gehe zum Vater«; denn der Vater ist größer als ich.
- 29 Und nun ich es euch gesagt habe, ehe denn es geschieht, auf dass, wenn es nun geschehen wird, ihr glaubet.
- 30 Ich werde nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir.
- 31 Aber auf dass die Welt erkenne, dass ich den Vater liebe und ich also tue, wie mir der Vater geboten hat: stehet auf und lasset uns von hinnen gehen.

²⁰ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

²¹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

²² Die eingeklammerten Worte sind in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²³ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: *ü* statt u (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: *ÿ* statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeßd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Wisset ihr nicht, wisset ihr nicht, dass euer Leib ...“
nur „Wisset ihr nicht, dass euer Leib ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
 - für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

²³ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-3*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²⁴:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-16>.
URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-36139.
- **Link zur DNB:** — ²⁵
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
 - **Telemann, Georg Philipp** (1681–1767):
Kantate *Wisset ihr nicht dass euer Leib*.
Originaler Titel: [title page, f.1r:] *Feria I Pentecostes. | Wisset ihr nicht, daß euer Leib | ein Tempel des heiligen | à 11 | 3 Clarini | Timbali | 2 Violini. | Viola | 2 Canti. | Basso si pi- ace. | et | Organo | di | Telemann. | Ditmar.*
Text von Erdmann Neumeister.
RISM ID nos.: 469059200, 302000351, 450004809, 450110332, 240005068, 452513364
 - **Glaser, Johann Wendelin** (1713–1783):
Kantate *Wisset ihr nicht daß euer Leib*
für S, A, T, B, vl_{1,2}, vla, clno_{1,2}, timp, org
Originaler Titel: *In Festo Pent:*
RISM ID no.: 456005252
 - **Hilbrandt, Jacob Heinrich** (1711–1776):
Kantate *Wisset ihr nicht dass euer Leib*.
Originaler Titel: [title page:] *4ter Jahrgang. | Am 1.sten Heil. Pfingst=Tage | Vormittag | Trompete 1. | Trompete 2. | Trompete 3. | Paucken | Violino 1. | Violino 2. | Brazza. | Canto | Alto | Tenore. | Basso | Violono | è | ORGANO. | Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein | Tempel des Heil. Geistes ist. p.*
Text von Erdmann Neumeister.
RISM ID no.: 450111867.
- **Veröffentlichungen:**
 - Christoph Graupner (1683–1760)
Wisset ihr nicht, dass euer Leib ein
Cantata a 2 Corni, Timpani, 2 Chalumeaux [od Hautbois], [Fagotto],
2 Violini, Viola, Alto, Tenore, Basso e Continuo
GWV 1138/47
Text by Johann Conrad Lichtenberg
Editor: Andrey Sharapov, Moskow (Russia), 2020.
Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP327065-Graupner-GWV1138_47_score.pdf




Dank:

Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, für seine Hinweise und Ergänzungen.

²⁴ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁵ Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 455-16	PDF- Ste.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	2	Dictum (<i>A; VI_{1,2}, Va; Bc</i>)	Dictum (<i>A; VI_{1,2}, Va; Bc</i>)	Dictum ²⁶ (<i>A; VI_{1,2}, Va; Bc</i>)
		Wißet ihr nicht daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist der in euch ist welchen ihr habt von Gott u. seyd <i>ôt</i> ²⁷ euer selbst denn ihr seyd theuer erkaufft.	Wißet ihr nicht daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist der in euch ist welchen ihr habt von Gott u. seyd <i>ôt</i> euer selbst denn ihr seyd theuer erkaufft.	Wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst, denn ihr seid teuer erkauft.
2	2	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Der unermesslich große Gott	Der unermesslich große Gott	Der unermesslich große Gott,
		den Erd u. Himmel <i>ôt</i> umschließen	den Erd u. Himmel <i>ôt</i> umschließen	den Erd' und Himmel nicht umschließen,
		macht trutz der Welt u. ihrem Spott	macht trutz der Welt u. ihrem Spott	macht — trutz der Welt und ihrem Spott! ²⁸ —
		ein armes Hertz zu Seinem Wohn Pallast	ein armes Hertz zu Seinem Wohn Pallast	ein armes Herz zu Seinem Wohnpalast
		u. läßt es tausend Huld genießen.	u. läßt es tausend Huld genießen.	und lässt es tausend ²⁹ Huld genießen.
		Sein Geist der hohe Gast	Sein Geist der hohe Gast	Sein Geist, der hohe Gast,
		weyht solchen Tempel selbst ein.	weyht solchen Tempel selbst ein.	weiht solchen Tempel selbst ³⁰ ein.
		Das mag ein Glück vor Staub u. Asche seyn.	Das mag ein Glück vor Staub u. Asche seyn.	Das mag ein Glück vor ³¹ Staub und Asche ³² sein.
3	2	Aria ³³ (<i>B; Cor_{1,2}, Timp, VI_{1,2}, Va; Bc</i>)	Aria (<i>B; Cor_{1,2}, Timp, VI_{1,2}, Va; Bc</i>)	Arie (<i>B; Cor_{1,2}, Timp, VI_{1,2}, Va; Bc</i>)
		Weg Pracht u. Ehre dießer Zeiten	Weg Pracht u. Ehre dießer Zeiten	Weg! Pracht und Ehre dieser Zeiten,
		mein Hertz liebt Jesum ganz allein. 	mein Hertz liebt Jefum gantz allein. 	mein Herz liebt Jesum ganz allein. 

²⁶ Aus 1 Kor 6, 19 –20.

²⁷ *ôt* = Abbraviatur für nicht [*Grun, S. 262*].

²⁸ • „trutz“ (alt.): „wehe“ (*WB Grimm, Bd. 22, Spalten 1084 ff, Ziffer 1*; Stichwort *trutz, trotz*);
• „trutz der Welt und ihrem Spott“ (alt.): „wehe der Welt und ihrem Spott“.

²⁹ „tausend“ (dicht.): „tausendfach“.

³⁰ „selbst“ (dicht.): „selber“, „selbst“.

³¹ „vor“ (alt.): „für“.

³² „Staub und Asche“: Sinnbild für die Menschen.

³³ Besetzungsangabe Graupners: Corni zwischen Zeile 1 und 2, Tymp über der 3. Zeile.

		Sein Wort ist meines Lebens Lehre	Sein Wort ist meines Lebens Lehre	Sein Wort ist meines Lebens Lehre
		drum gönnt ³⁴ mir Gott die hohe Ehre	drum gönnt mir Gott die hohe Ehre	drum schenkt ³⁵ mir Gott die hohe Ehre,
		daß ich Sein Wohn Pallast soll seyn.	daß ich Sein Wohn Pallast soll seyn.	dass ich Sein Wohnpalast soll sein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ³⁶	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; Bc</i>)
		Du blinde Welt vergnüge deine Sinnen	Du blinde Welt vergnüge deine Sinnen	Du blinde Welt, vergnüge deine Sinnen
		nur immerhin in eitler Luft	nur immerhin in eitler Luft	nur immerhin ³⁷ in eitler Lust.
		mein Herz soll ôts ³⁸ als Jesum lieb gewinnen	mein Hertz soll ôts als Jesum lieb gewinnen	Mein Herz soll nichts als Jesum lieb gewinnen
		u. Er bewohnet meine Brust.	u. Er bewohnet meine Brust.	und Er bewohnet meine Brust.
		Er ist mein Trost in Traurigkeit	Er ist mein Trost in Traurigkeit	Er ist mein Trost in Traurigkeit,
		mein Leit Stern hir auf wilden Wellen	mein Leit Stern hir auf wilden Wellen	mein Leitstern hier auf wilden Wellen,
		mein starker Schild im Streit.	mein starker Schild im Streit.	mein starker Schild im Streit.
		Sucht mich der Höllen Fürst zu fällen	Sucht mich der Höllen Fürst zu fällen	Sucht mich der Höllenfürst zu fällen,
		so ist Er meine Krafft mein Schutz	so ist Er meine Krafft mein Schutz	so ist Er meine Kraft, mein Schutz.
		der argen Welt zum Trutz	der argen Welt zum Trutz	Der argen Welt zum Trutz ³⁹
		schenckt Er mir Seinen süßen Frieden.	schenckt Er mir Seinen süßen Frieden.	schenkt Er mir Seinen süßen Frieden.
		u. weñ mein letztes Stündlein naht	u. weñ mein letztes Stündlein naht	Und wenn mein letztes Stündlein naht,
		so weiß ich diß mein Jesus hat	so weiß ich diß mein Jesus hat	so weiß ich dies: Mein Jesus hat
		mir dort ein reiches Theil beschieden.	mir dort ein reiches Theil beschieden.	mir dort ein reiches Teil beschieden.
		U. dießer Trost ist allzeit mein	U. dießer Trost ist allzeit mein	Und dieser Trost ist allzeit mein,
		drum lieb ich Jesum nur allein.	drum lieb ich Jesum nur allein.	drum lieb ich Jesum nur allein.

³⁴ Partitur und B-Stimme, T. 68: drum gönnt.

Partitur und B-Stimme, T. 76: drum schenckt.




³⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁶ Das Secco-Rezitativ (Tenor; Du blinde Welt vergnüge deine Sinnen) steht – um Papier zu sparen – auf den PDF-Seiten 3 und 4 unter den beiden Akkoladen für den 3. Satz (Bassarie Weg Pracht u. Ehre dießer Zeiten); auf der PDF-Seite 5 wird die Niederschrift des Rezitativs „normal“ (d. h. oben, zu Beginn der PDF-Seite 5) fortgesetzt.

³⁷ „immerhin“ (dicht.): hier im Sinne von „immerfort“, „dauernd“.

³⁸ ôts = Abbeviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262].

³⁹ „Trutz“ (alt.): „Trotz“. Hinweis: Wird „Trutz“ durch „Trotz“ ersetzt, geht der Reim der Zeile 9 („... Schutz“) mit der Zeile 10 („... Trutz“) verloren.

5	5	Aria ⁴⁰ (<i>T; Chal_{1,2}, Fag, Vl_{1,2}, Va; Bc</i>)	Aria (<i>T; Chal_{1,2}, Fag, Vl_{1,2}, Va; Bc</i>)	Arie (<i>T; Chal_{1,2}, Fag, Vl_{1,2}, Va; Bc</i>)
		Herr mein Herze steht Dir offen	Herr mein Hertze steht Dir offen	Herr, mein Herze ⁴¹ steht Dir offen.
		kom herein	kom herein	Komm herein,
		laß es Deine Wohnung seyn. 	laß es Deine Wohnung seyn. 	lass es Deine Wohnung sein. 
		Ach erhöre meine Bitte	Ach erhöre meine Bitte	Ach, erhöre meine Bitte,
		ist die Wohnung gleich sehr schlecht	ist die Wohnung gleich sehr schlecht	ist die Wohnung gleich sehr schlecht ⁴² ,
		Gottes Geist macht sie zurecht	Gottes Geist macht sie zurecht	Gottes Geist macht sie zurecht,
		u. Du hast dergleichen Hütte	u. Du hast dergleichen Hütte	und Du hast dergleichen Hütte
		lieber als ein Haus von Stein	lieber als ein Haus von Stein	lieber als ein Haus von Stein
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7 ⁴³	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Ich will Dir täglich Opfer bringen	Ich will Dir täglich Opfer bringen	Ich will Dir täglich Opfer bringen,
		kom nur Du angenehmer Gast	kom nur Du angenehmer Gast	komm nur, Du angenehmer Gast.
		wenn Dich mein Herz umfaßt	wenn Dich mein Hertz umfaßt	Wenn Dich mein Herz umfaßt,
		so muß mir alles wohl gelingen.	so muß mir alles wohl gelingen.	so muss mir alles wohl gelingen.
7	8	Choralstrophe (<i>A, T, B; Cor_{1,2}, Timp, Vl_{1,2} unis., Va, Bc</i>)	Choralstrophe (<i>A, T, B; Cor_{1,2}, Timp, Vl_{1,2} unis., Va, Bc</i>)	Choralstrophe ⁴⁴ (<i>A, T, B; Cor_{1,2}, Timp, Vl_{1,2} unis., Va, Bc</i>)
		Zeuch ein laß mich empfinden	Zeuch ein laß mich empfinden	Zeuch ein, lass mich empfinden
		u. schmecken Deine Krafft	u. schmecken Deine Krafft	und schmecken Deine Kraft,
		die Krafft die uns von Sünden	die Krafft die uns von Sünden	die Kraft, die uns von Sünden
		Hülff u. Errettung schafft	Hülff u. Errettung schafft	Hülff' und Errettung schafft.
		Entsündge meinen Sinn	Entsündge meinen Sinn	Entsünd'ge meinen Sinn,
		daß ich mit reinem Geiste	daß ich mit reinem Geiste	dass ich mit reinem Geiste
		Dir Ehr u. Dienste leiste	Dir Ehr u. Dienste leiste	Dir Ehr' und Dienste leiste,
		die ich Dir schuldig bin.	die ich Dir schuldig bin.	die ich Dir schuldig bin.

⁴⁰ Besetzungsangabe Graupners: Über der 1. Zeile: Chalun.; über der 3. Zeile: Fag;

⁴¹ „Herze“ (alt., dicht.): „Herz“.

⁴² • gleich (dicht.): obgleich, obwohl;
• schlecht (alt.): hier im Sinne von schlicht, einfach, gewöhnlich, gering, geringfügig, unbedeutend (s. *WB Grimm, Band 15, Spalten 519 – 542, Ziffer 8 c*); Stichwort *schlecht*); „ist die Wohnung gleich sehr schlecht“: „obwohl die Wohnung sehr einfach ist“.

⁴³ Das Secco-Rezitativ (Bass; *Ich will Dir täglich Opfer bringen*) steht – um Papier zu sparen – auf der PDF-Seite 7 in der 3. und 4. Akkolade unter dem Satz 5 (Tenorarie; *Herr mein Herze steht Dir offen*); auf der PDF-Seite 8 wird die Niederschrift der Tenor-Arie „normal“ (d. h. oben, zu Beginn der PDF-Seite 8) fortgesetzt.

⁴⁴ • 2. Strophe des Choralis „Zeuch ein zu deinen Toren“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).
• Cf. im Alt.

—	9	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Version/Datum:
V-01/08.11.2007.
V-02/09.08.2013: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Signaturen, Copyright-Vermerk, Anhang), Layout.
V-03/09.09.2015: Ergänzungen (Anhang), Layout.
V-04/05.04.2020: Ergänzungen (Vorbemerkungen ➤ Hinweise), Layout.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Anhang

Anmerkungen zu dem Choral »Zeuch ein zu deinen [meinen] Toren«⁴⁵

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.⁴⁶

Erstveröffentlichung:

1653; *GB Praxis Pietatis Melica 1653*; S. 364–367.

Choral verwendet in:

- Mus ms 437–29 (GWV 1174/29): 10. Strophe⁴⁷ (Beschirm die Polizehen)
- Mus ms 448–33 (GWV 1138/40): 2. Strophe (Zeuch ein laß mich empfinden)
- Mus ms 455–16 (GWV 1138/47): 2. Strophe (Zeuch ein laß mich empfinden)
- Mus ms 456–11 (GWV 1174/48): 10. Strophe (Beschirm die Polizehen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455–16:

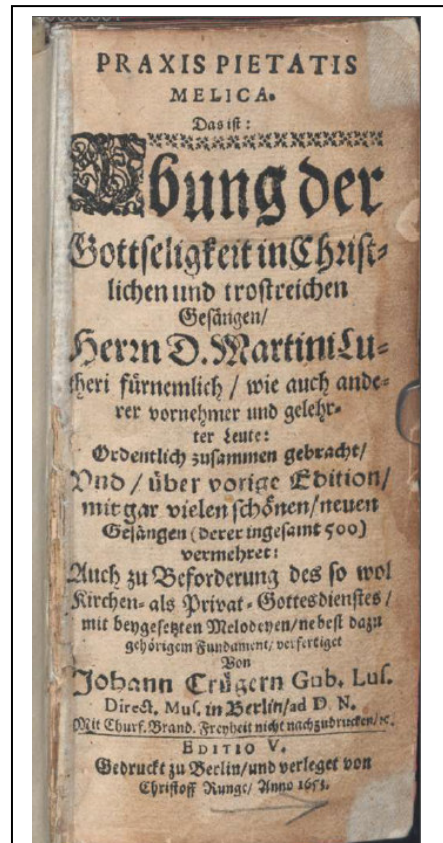
- *CB Graupner 1728, S. 143*: Melodie zu Zeuch ein zu deinen Thoren; von Graupner in der Kantate verwendet (Schlussfloskel ist in der Kantate [Cf. im Alt] geringfügig anders).
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 104*: Melodie zu Zeuch ein zu deinen Thoren; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* (Schlussfloskel wie in der Kantate).
- *CB Portmann 1786, S. 76*: Melodie zu Zeuch ein zu deinen Thoren; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 143*.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 378 ff*: Die 1. angegebene Melodie gleicht der im *CB Graupner 1728, S. 143* verwendeten Melodie.
- *Zahn, Bd. III, S. 364 ff, Nr. 5294, 5295a–5296*: Die unter **5294** angegebene Melodie gleicht der im *CB Graupner 1728, S. 143* verwendeten Melodie.

Hinweise, Bemerkungen:

—



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)



GB Praxis Pietatis Melica 1653
Titelseite.

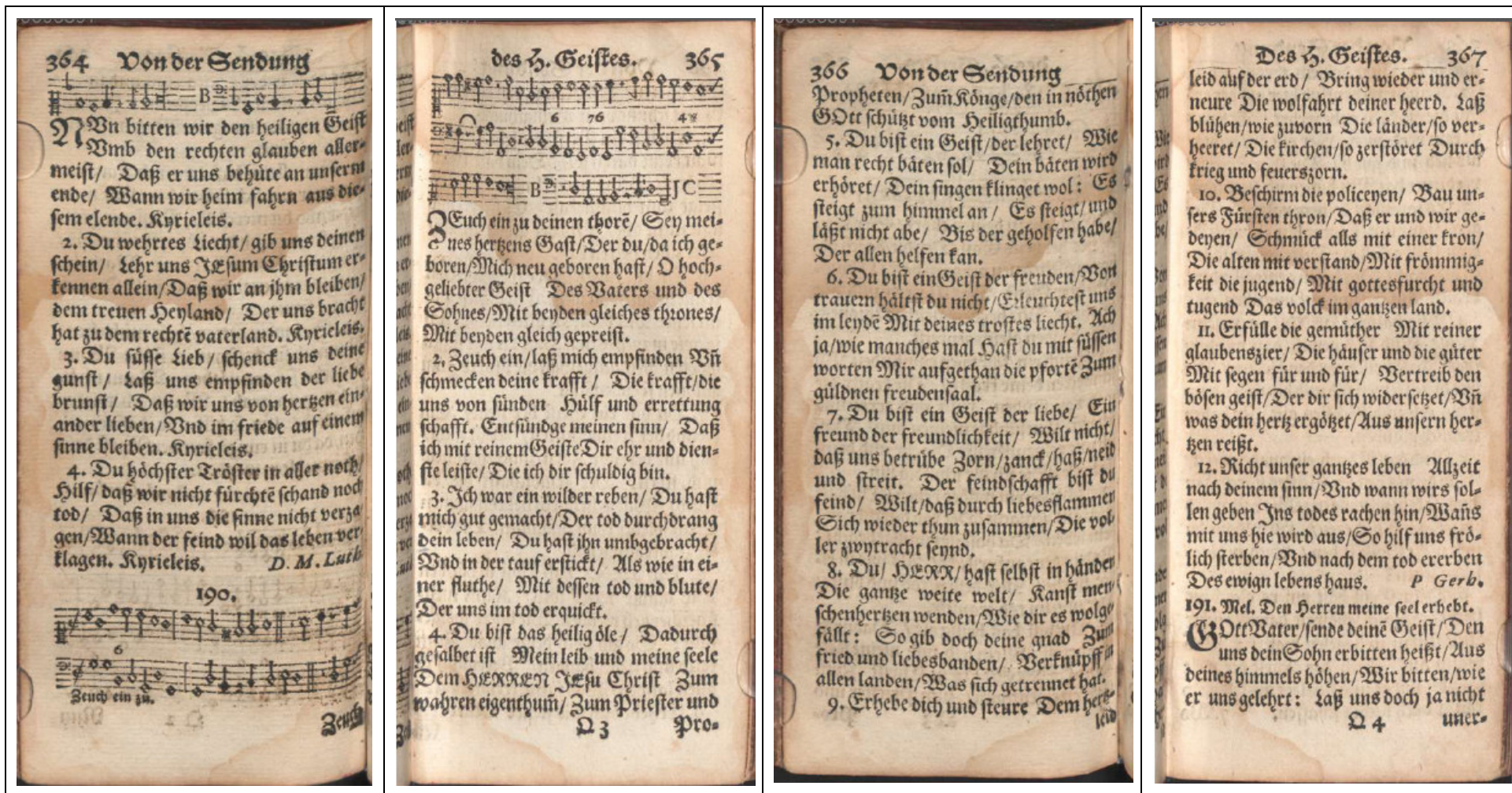
⁴⁵ Zu den beiden Titeln »Zeuch ein zu deinen Toren« bzw. »Zeuch ein zu meinen Toren« vgl. die Ausführungen bei *Fischer, Bd. II, S. 417* oder in der *Liederkunde zum EG, Heft 5, S. 93*.

⁴⁶ *Wikipedia*.

⁴⁷ Strophenzählung (10.) nach dem Erstdruck im *GB Praxis Pietatis Melica 1653*; S. 364–367 (s. u.).

Versionen des Choral:

Erstdruck mit 12 Strophen aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653; Nr. 190, S. 364–367:*



Version nach <i>Fischer-Tümpel</i> , <i>Bd. III, S. 343 ff, Nr. 413</i> ⁴⁸	Version nach <i>GB Darmstadt</i> <i>1710, S. 62, Nr. 86</i>	Version nach <i>Wackernagel- Gerhardt-1843, S. 54, Nr. 32</i> ⁴⁹
Pfingstlied.	Mel. Was wilt du dich betr.	Weiße: Helft mir Gottes Güte preisen Von Gott will ich nicht lassen
1. Zuech ein zu deinen thoren, Sey meines hertzens Gast, Der du, da ich geboren, Mich neu geboren hast, O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beyden gleiches thrones, Mit beyden gleich gepreist.	3Euch ein zu deinen thoren/ Sey meines hertzens gast./: Der du/ da ich geboren/ Mich neu geböhren hast/ O hochgeliebter geist Des vatters und des sohnes / Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreist.	1. 3Euch ein zu meinen Thoren, sei meines Hertzens Gast, Der du, da ich geboren, mich neu geboren hast. O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes , mit beiden gleiches Thrones, mit beiden gleich gepreist.
2. Zeuch ein, laß mich empfinden Vñ schmecken deine krafft, Die krafft, die uns von sünden Sülß und errettung schafft. Entsündge meinen sinn, Daß ich mit reinem Geiste Dir ehr und dienste leiste, Die ich dir schuldig bin.	2. Zeuch ein/ laß mich empfinden/ Und schmecken deine kraft./: Die krafft/ die uns von sünden Hülff und errettung schafft. Entsünde meinen sinn/ Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste/ Die ich dir schuldig bin.	2. Zeuch ein, laß mich empfinden, und schmecken deine Kraft, Die Kraft, die uns von Sünden Hilf und Errettung schafft. Entsündge meinen Sinn, daß ich mit reinem Geiste dir Ehr und Dienste leiste, die ich dir schuldig bin.
3. Ich war ein wilder reben, Du hast mich gut gemacht ; Der tod durchdrang mein leben, Du hast ihn umgebracht Und in der tauf erstickt Als wie in einer fluthe Mit dessen tod und blute, Der uns im tod erquickt.	3. Ich war ein wilder reben/ Du hast mich gut gemacht./: Der tod durchdrang mein leben/ Du hast ihn umgebracht/ Und in der tauff erstickt/ Als wie in einer fluthe/ Mit dessen tod und blute Der uns im tod erquickt.	3. Ich war ein wilder Neben, du hast mich gut gemacht, Der Tod durchdrang mein Leben, du hast ihn umgebracht, Und in der Tauf erstickt, als wie in einer Flute, mit dessen Tod und Blute, der uns im Tod erquickt.
4. Du bist das heilig öle, Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem HERREN Jesu Christ Zum wahren eigenthum Zum Priester und Propheten, Zum Könge, den in nöthen GOTT schützt vom Heiligthumb.	4. Du bist das heilige öhle/ Dadurch gesalbet ist ./: Mein leib und meine seele Dem HERREN Jesu Christ Zum wahren eigenthum/ Zum priester und propheten/ Zum konge/ den in nöthen GOTT schützt vom heiligthum.	4. Du bist das heilige Oele, dadurch gesalbet ist Mein Leib und meine Seele dem Herren Jesu Christ Zum wahren Eigenthum, zum Priester und Propheten, zum Kön'ge, den in Nöthen Gott schützt im Heiligthum.

- ⁴⁸ • Die durch eingeklammerte Nummern gekennzeichneten Strophen (9.) bis (12.) stammen aus PAULI GERHARDI | Geistreiche | Saufz und Kirchenz | Lieder | Zur Übung und Gebrauch | Des singenden Gottesdienstes | vormahls zum Druck befördert; | Jetzo aber | Nach des sel. Autoris eigenz | händigen revidirten Exemplar | mit Fleiß übersehen / | Auch samt einem kurzen / doch | Nöthigen Vorbericht | bey dieser ersten und ganz neuen | Verbesserten und vermehrten | Auflage / | Ausgefertiget | von | Joh. Heinrich Feustking / D. | Hochz Fürstl. Consistorial-Rath / Hofz | Predigern und Beicht-Vater / auch Superinz | tendenten des Fürstenthums Anhaltz | Zerbst. | [Linie] | 3ERBST / | Zu finden bey Carl Anthon Davidis. | Druckts Samuel Tietze / | 1707.; Seite 79. [Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 175, Nr. 1001]
- Wegen anderer Strophenfolgen siehe z. B.
- > Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 54, Nr. 32 (nebenstehend).
 - > Paul Gerhardt: Dichtungen und Schriften, München 1957, S. 89-93 [http://www.zeno.org/Literatur/].
 - > Fischer, Bd. II, S. 417.
 - > Liederkunde zum EG, Heft 5, S. 91 ff.
- ⁴⁹ Ohne Änderung in Wackernagel-Gerhardt-1849, S. 54, Nr. 32 übernommen.

<p>5. Du bist ein Geist, der lehret, Wie man recht bäten sol ; Dein bäten wird erhöret, Dein singen klinget wol: Es steigt zum himmel an, Es steigt und läßt nicht abe, Bis der geholfen habe, Der allen helfen kan.</p>	<p>5. Du bist ein geist/ der lehret/ Wie man recht bäten soll :/: Dein bäten wird erhöret/ Dein singen klinget wohl/ Es steigt zum himmel an : Es steigt und läßt nicht abe/ Bis der geholfen habe/ Der allein helffen kan.</p>	<p>5. Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll , Dein Beten wird erhöret, dein Singen klinget wohl; Es steigt zum Himmel an, es steigt und läßt nicht abe, bis der geholfen habe, der allen helfen kann.</p>
<p>6. Du bist ein Geist der freuden, Von trauern hältst du nicht, Erleuchtest uns im leyden Mit deines trostes licht. Ach ja, wie manches mal Sast du mit süßen worten Mir aufgethan die pforten Zum güldnen freudensaal.</p>	<p>6. Du bist ein geist der freuden/ Von trauern hältst du nicht:/: Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht. Ach ja/ wie manches-mal Hast du mit süßen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen himmels-saal !</p>	<p>6. Du bist ein Geist der Freuden, von Trauern hältst du nicht, Erleuchtest uns im Leiden mit deines Trostes Licht. Ach ja, wie manches Mal hast du mit süßen Worten mir aufgethan die Pforten zum güldnen Freudensaal!</p>
<p>7. Du bist ein Geist der liebe, Ein freund der freundlichkeit, Wilt nicht, daß uns betrübe Zorn, zancß, haß, neid und streit. Der feindschafft bist du feind, Wilt, daß durch liebesflammen Sich wieder thun zusammen, Die voller zwytracht seynd.</p>	<p>7. Du bist ein geist der liebe/ Ein freund der freundlichkeit:/: Wilt nicht/ daß uns betrübe Zorn/ zancß/ haß/ neid und streit. Der feindschafft bist du feind/ Wilt/ daß durch liebesflammen sich wieder thun zusammen Die voller zwietracht seynd.</p>	<p>7. Du bist ein Geist der Liebe, ein Freund der Freundlichkeit, Willst nicht, daß uns betrübe Zorn, Zancß, Haß, Neid und Streit. Der Feindschafft bist du feind, willst, daß durch Liebesflammen sich wieder thun zusammen die voller Zwietracht feind.</p>
<p>8. Du, HERR, hast selbst in händen Die ganzte weite welt, Kannst menschenherzen wenden, Wie es dir wolgefällt : So gib doch deine gnad Zum fried und liebesbanden, Verknüpf in allen landen, Was sich getrennet hat.</p>	<p>8. Du/ HErr/ hast selbst in händen Die ganze weite welt :/: Kannst menschen-herzen wenden/ Wie dir es wolgefällt : So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-banden/ Verknüpf in allen landen/ Was sich getrennet hat.</p>	<p>8. Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt , Kannst Menschenherzen wenden, wie dir es wohlgefällt ; So gib doch deine Gnad zum Fried und Liebesbanden, verknüpf in allen Landen,] was sich getrennet hat.</p>
<p>(9.) Ach edle Friedens-Quelle, Schleuß deinen Abgrund auff Und gieb dem Frieden schnelle Hier wieder seinen Lauff. Halt ein die grosse Fluth, Die Fluth, die eingerissen, So, daß man siehet fließen, Wie Wasser Menschen-Blut.</p>	<p>—</p>	<p>9. Ach, edle Friedensquelle, schleuß deinen Abgrund auf, Und gib dem Frieden schnelle hier wieder seinen Lauf. Halt ein die große Flut, die Flut, die eingerissen, so daß man siehet fließen, wie Wasser Menschenblut !</p>
<p>(10.) Laß deinen Volck erkennen Die Vielheit ihrer Sünd, Auch Gottes Grimm so brennen, Daß er bey uns entzünd Den ersten, bitteren Schmerz Und Buße, die bereuet, Des sich zuerst gefreuet Ein welt-ergebens Hertz.</p>	<p>—</p>	<p>10. O Laß dein Volk erkennen die Vielheit ihrer Sünd, Auch Gottes Grimm so brennen, daß er bei uns entzünd Den ersten bitteren Schmerz, und Buße, die bereuet, des sich zuerst erfreuet ein weltergebnes Herz.</p>

<p>(11.) Auff Busse folgt der Gnaden-, Auff Reu der Freuden-Blick ; Sich bessern heilt den Schaden, Fromm werden bringet Glück. HERR! thu's zu deiner Ehr, Erweiche Stahl und Steine, Auff daß das Hertze weine, Das böse sich bekehr.</p>	<p>—</p>	<p>11. Auf Busse folgt der Gnaden, auf Reu der Freuden Blick; Sich bessern heilt den Schaden, fromm werden, bringet Glück. Herr! thus zu deiner Ehr, erweiche Stahl und Steine, auf daß das Herze weine, der Böse sich bekehr.</p>
<p>(12.) Gib Freudigkeit und Stärke, Zu stehen in dem Streit, Den Satans Reich und Werke uns täglich anerbeut. Hilff kämpffen Ritterlich, Damit wir überwinden Und ja zum Dienst der Sünden kein Christ ergebe sich.</p>	<p>—</p>	<p>12. Erhebe dich und steure dem Herzleid auf der Erd, Bring wieder und erneure die Wohlfahrt deiner Heerd ! Laß blühen, wie zuvorn die Länder, so verheeret, die Kirchen, so zerstöret durch Krieg und Feuerszorn.</p>
<p>9. (13.) Erhebe dich und steure Dem hertzeleid auf der erd ; Bring wieder und erneure Die wolffahrt deiner heerd. Laß blühen wie zuvorn Die länder, so verheeret, Die kirchen, so zerstöret Durch krieg und feuerszorn.</p>	<p>9. Erhebe dich/ und steure Dem hertzeleid auff der erd:/: Bring wieder und erneure Die wolffahrt deiner heerd ! Laß blühen/ wie zuvorn Die länder/ so verheeret/ Die kirchen/ so zerstöret Durch krieg und feuerszorn.</p>	<p>13. Beschirm die Polizeien, bau unsrer Fürsten Thron, Daß sie und wir gedeihen ; schmück, als mit einer Kron, Die Alten mit Verstand, mit Frömmigkeit die Jugend, mit Gottesfurcht und Tugend das Volk im ganzen Land.</p>
<p>10. (14.) Beschirm die policeyen, Bau unsers Fürsten thron, Daß er und wir gedeyen ; Schmück alls mit einer kron Die alten mit verstand, Mit frömmigkeit die jugend, Mit gottesfurcht und tugend Das volck im ganzen land.</p>	<p>10. Beschirm die policeyen/ Bau unsers fürsten thron :/: Daß er und wir gedeyen ; Schmück als mit einer kron Die alten mit verstand/ Mit frömmigkeit die jugend/ Mit gottesfurcht und tugend Das volck im ganzen land.</p>	<p>14. Erfülle die Gemüther mit reiner Glaubenszier, Die Häuser und die Güter mit Segen für und für ; Vertreib den bösen Geist, der dir sich widersetzet, und was dein Herz ergötzet, aus unserm Herzen reißt.</p>
<p>11. (15.) Erfülle die gemüther Mit reiner glaubenszier, Die häuser und die güter Mit segen für und für. Vertreib den bösen geist, Der dir sich widersetzet Vñ, was dein hertz ergötzet, Aus unsern hertzen reißt.</p>	<p>11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens-zier :/: Die häuser und die güter Mit segen für und für : Vertreib den bösen geist/ Der dir sich widersetzet/ Und was dein hertz ergetzet/ Aus unserm hertzen reißt.</p>	<p>15. Gib Freudigkeit und Stärke, zu stehen in dem Streit, Den Satans Reich und Werke uns täglich anerbeut. Hilf kämpfen ritterlich, damit wir überwinden und ja zum Dienst der Sünden kein Christ ergebe sich.</p>
<p>12. (16.) Nicht unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn, Und wann wirs sollen geben Ins todes rachen hin, Wanns mit uns hie wird aus, So hilf uns frölich sterben Und nach dem tod ererben Des ewign lebens haus.</p>	<p>12. Nicht unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn:/: Und wann wirs sollen geben Ins todes rachen hin: Wanns mit uns hie wird aus/ So hilf uns frölich sterben Und nach dem tod ererb e Des ewgen lebens hauß.</p>	<p>16. Nicht unser ganzes Leben allzeit nach deinem Sinn, Und wenn wirs sollen geben ins Todes Hände hin, Wenns mit uns hie wird aus, so hilf uns fröhlich sterben, und nach dem Tod ererben des ewgen Lebens Haus !</p>
<p></p>	<p></p>	<p></p>

Quellen⁵⁰

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Lie- derschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen Ge- neral-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten=Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottfeuliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁵¹</p>
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

⁵⁰ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁵¹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711).

<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygaf [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS MELICA. Das ist: [Schmucklinie] Übung der Gottseligkeit in Christl. lichen und trostreichen Gesängen/ Herrn D. Martini Lu= theri fürnemlich/ wie auch ande= rer vornehmer und gelehr= ter Leute: Ordentlich zusammen gebracht/ Vnd/ über vorige Edition/ mit gar vielen schönen/ neuen Gesängen (derer ingesamt 500) vermehret: Auch zu Beforderung des so wol Kirchen= als Privat-Gottesdienstes / mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu gehörigem Fundament/ verfertigt Von Johann Crüger Gub. Luf. Direct. Muf. in Berlin/ ad D. N. Mit Churf. Brand. Freiheit nicht nachzudrucken/ zc. [Linie] EDITIO V. Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von Christoff Runge/ Anno 1653.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ), München</p> <p>Signatur: Liturg. 1374^a</p> <p>Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]</p> <p>Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653</p> <p>Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin</p> <p>VD17: 12:121769R</p> <p>Link: http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</p> <p>URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De- partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke- OB-3</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, GWV · Geistliche Vokalwerke, Teil 3: Kirchenkantaten (Quasimodogeniti bis 3. Pfingsttag) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/30 ISBN 978-3-89948-400-7 © 2017 by Oswald Bill, Darmstadt.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>LB 2017</i>	<p>Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell- schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/</p>
<i>Liederkunde zum EG</i>	<p>Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/mu-sik_1/Noack.pdf</p>

<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardt geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>Wackernagel-Gerhardt-1849</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardt geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849)
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963